



Im Namen des Vaters

Ökumenische Veranstaltung
der Gemeinde
Königin des Friedens

Lebendige Ökumene in der Friedenskirche

Am 17. November 2016 war Start zu einer Reihe von ökumenischen Veranstaltungen.

Der erste Abend beschäftigte sich mit der **syrisch-orthodoxen Gemeinde**, die in der Kirche am Berge Karmel seit 2015 ihre Heimat hat.

Dr. Emanuel Aydin sprach beim CSI-Gottesdienst (für verfolgte Christen) über die schwierige Lage, der alle orthodoxen Christen in den Kriegsgebieten des nahen Ostens ausgesetzt sind. Die syrisch-orthodoxe Kirche, der weltweit rund 3,5 Millionen Gläubige angehören, ist eine Erbin des Frühchristentums. Kennzeichnend ist etwa die Verwendung des Aramäischen, der Sprache Jesu, im Gottesdienst. Dazu entstand ein besonders stimmiges Bild, als das „Vater unser“ während des Gottesdienstes in aramäisch gesungen wurde.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurde über die Situation der geflüchteten Menschen, die in Wien gestrandet sind, gesprochen, wie schwer es ist sie zu verpflegen, ihnen Unterkunft zu bieten und die nötigen Integrations-Maßnahmen zu organisieren.



Da noch viele Menschen, die dem Krieg zu entinnen versuchen, unterwegs sind und früher oder später bei uns ankommen werden, plädierte Dr. Aydin dafür, dass die christlichen Kirchen in ganz Österreich zusammenhalten müssten um gemeinsam einen Weg zu finden die große Familie der gläubigen Christen zu unterstützen und keinen, der Hilfe braucht im Stich zu lassen.



Ein erster Schritt zur gemeinsamen Bewältigung der vielfältigen Probleme, die einer Lösung bedürfen, war dieser Abend ohne Zweifel.

Ein gegenseitiges Kennenlernen und einander Zuhören als Auftakt zu weiteren Treffen und Gesprächen.

Wir danken Dr. Aydin für seinen Besuch und seine Ausführungen.